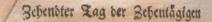


Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie sich eine andächtige Seel in Gebrauch Zehentägig-Geistlicher Ubungen verhalten möge

Weisshaupt, Wolfgang [Einsiedeln], 1680

Geistlicher Discurs von Göttlicher wesenlicher Anschauwung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-60709



Geistlicher Discurs/

verg

fen /

Pha

gem

folte

gan

Egy

befte

M

dem

Lebe

list

alle

000

mi

gel

rei

ge

fict

ten

ent

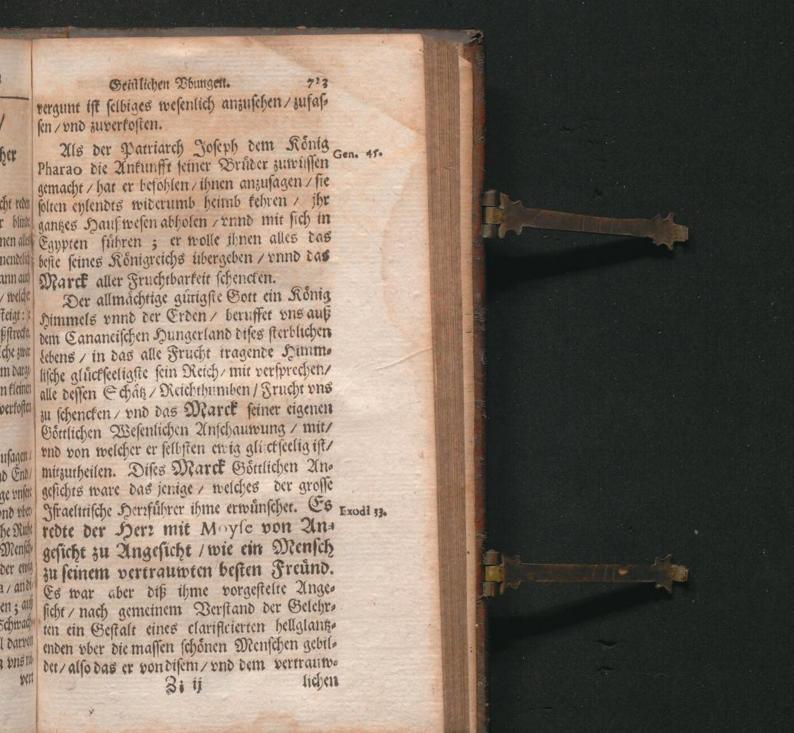
det

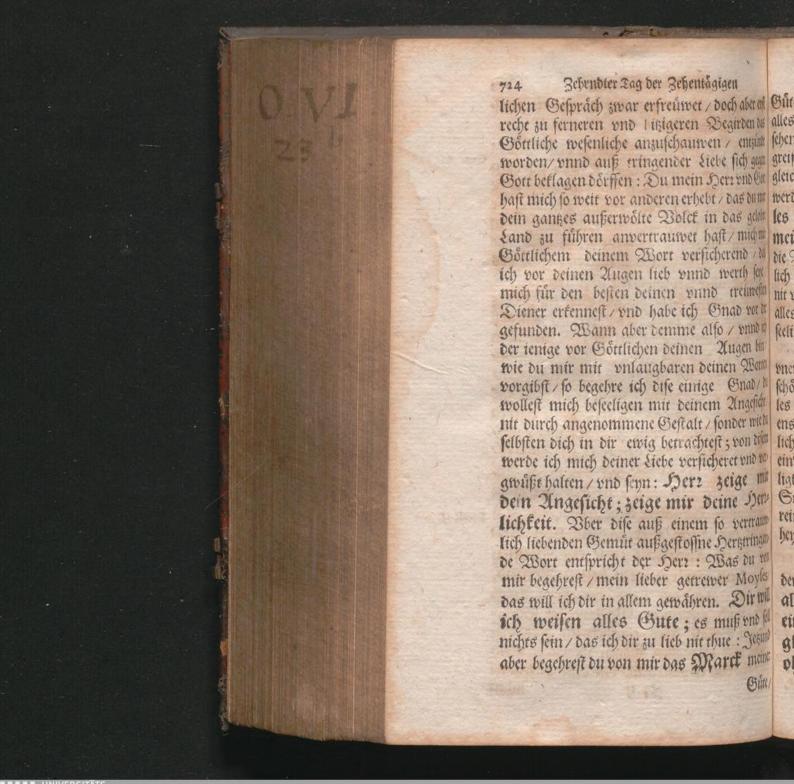
Von Göttlicher Wesenlicher Unschauwung.

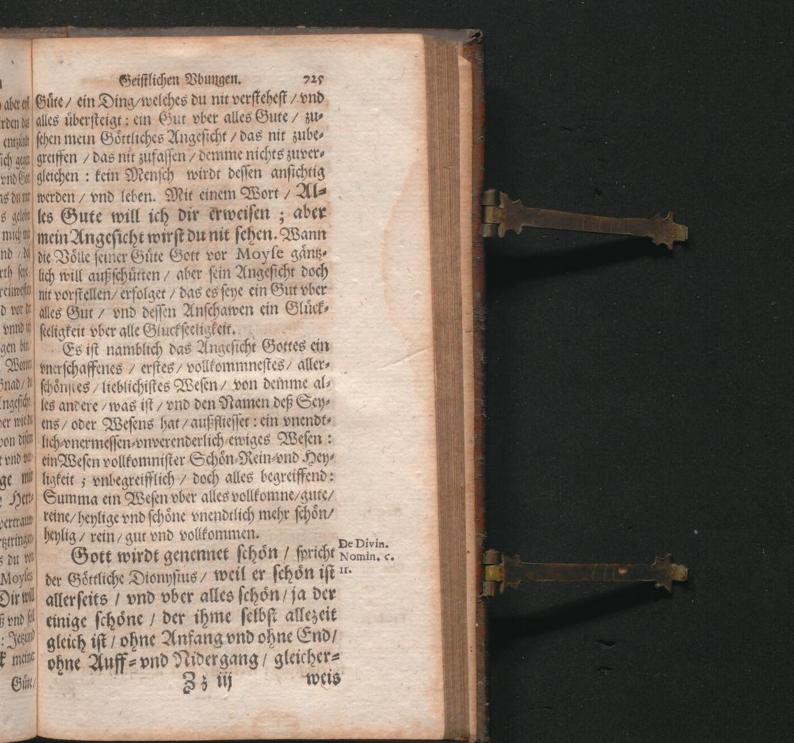
A Ngela / von Göttlichem Angesicht ride wir vill unverständiger / als der blink von der Farb; und mann wir vermeinen alle sum besten gesehen zu haben / ist noch vnendstol mehr / das wir nit erkennen : gleich (wann aus ein Sleichheit zumachen) dem jenigen / welche das Landzubefichtigen auff den Berg fleigt: höcher er fombt/je weiter sich selbiges außstrecht Wir senndt hierinn wie die Kinder/ welche im s. Anselm. die Guffigfeit deß ihnen von der Gaugamdan bottnen Apffels vermercken / aber wegenflemm Mündlins und schwachen Zähnen nie verfostu fonnen.

lib. de fi-mil. cap.

Es ist / mit einem Wort alles zusagen das Göttliche Ungesicht das Zihl vnnd End warumb wir alle erschaffen / vnd einzige volt Slückseeligkeit / wohin unser Natur und wo natürliches Wefen tringet / vnd endtliche Ru vnd Vernügen fehet/aussert deme das Ment liche Herk nit kan erfättiget werden sonder em vnglückseelig ist. Wir wollen Angela/and fer Frucht der Geeligkeit wenigift riechen; all dem/was wir in unser Nichtig-und Schwad heit ersehen tonnen/ vrtheilen; und so vill darum reden / als wir von anderen hören / da vns 111







weis sehon in alle Ewigkeit ; jumah schöne alle Schönheit aller schonen Ding auff die vortrefflichfte Weis in fich fell begreiffend; er ift der Vrfprung und Quell / auß deren alle andere Schön heiten ohne Underlaß herfur quella Bolltommen schon / will er sagen / ift Both ohne alle Mactel: unverenderlich / ohne Man last bestendig tewig and unendtlich: also shin daß gegen ihme gestelt die Schonheit aller Ertath ren/nichts anders ift/als ein häßliche Digefall

gegen

das fc dens

verscl

Bab

nen

Stei

le/

Pall

dono

nigf

Zen

vber von

stell

fini

den

lid

fte'

fch

all

900

In einiger difer Schönheit vns auffuh ten / vnnd darmit andere Gottliche Vollfom menheiten zuermessen / bekennet jedermanud freylich ober die massen schon gewesen das Du radens / in demme unfere erfte Elteren von dem Schöpffer zu herrschen bestelt worden embpflanger mit abelichiftem Baumgewähl bestelt mit lieblichisten Blumen / beseichte mit füß hellesten Dasseren / erfüllet mit toll lichistem Balfam und Bisem / befreyet von d lem Miftroft : ein Garten / mit einem Wert aller Euftbarfeit. Eben Wie das Paradens deß Herren sene schon gewesen vor dem In dergang die Godomitische Landsschaffe / zeigt die S. Schriffe also das der fromme Loth voral len anderen dif ihme aufferwöhlet. Rit weil ger das Gelobte von Honig und Milch flieffend Land / wohin das Ausserwöhlte Bolck Gotts ist einge ührt worden / war angefüllt mit alla

Gen. 2.

Gen. 13.

Exod. ;.

Seifflichen Bbungen. umall Schöner Fruchtbarkeit und Gute. Gehalten aber dinan gegen Gott / ift weder das Gelobte Land / noch das schone Godoma / noch das luftvolle Paraf felli dens unserer Borelteren ein Gleichheit / sonder (und verschwindt alles. Bilden euch ein Angela / die Königkliche Iudieh. 3. schölb Babylonische Statt / erbauwen von ausserles uella. nen tochstlichisten / tunstreich außgehauwnen Gott/ e Mad Steinen / zufamen geordnet in fleiffigifter Stelle / mit prachtigen auffs beste außgerufteten s fether Pallaften dermaffen meifterlich das Rabucho. Treath donosor/weilen er Bauwherr gewesen / defiwes rgestalt. gen ein Gott wollen geheissen werden. Fauls Führen zu Bedancken allen Pracht der Ro. ollfom nigklichen Pallaften deß weisen Salomon; nn/N das Wunderweret deß von ihme erbauwten as po Tempels : beziehren alles noch mehr mit Gil. en von ber und Gold / mit Edelgefteinen unnd Perlin; orden! vberhencken die bloffe Mauren mit Sammeten wadys/ von Guldinen Roofen vberflichten Eeppichen: fesidan stellen beneben hinzu die zierlichste Gemähld / die tit for sinnreichefte Bilder; fuegen ein Edelgeftein an vonab den anderen / und suchen zusamen alle erdenets 2Bort liche Diemanten : lassen alles durch geschicktis adens ste Meister fassen / schmelken / cramansieren / n In

in ein lauteres Nichts außgehen. Rueffen vor Augen allen Pracht der Perfianischen Königen / der Römischen Känseren /

schmaltieren / stechen / schneiden/ staffieren nach

aller Möglichkeit : thun was nur zuerfinnen ;

was wirdt es geben gegen Gott ? Alles wirdt

31 1111

deriget

voral

went

estend

Fottes

it aller

(chó,

Bebenbter Tag ber Zebentägigen der triumphierenden Reld Herzen und Krigs den. Efther f. Dberften: Mile Mufruftung der fchonen Elther wen von deren lieblichem Ungeficht der Brimmend zornigen Assueri im Hugenblick verschwunden hinei Iupleh 10. die Gesierd der Heldenmührigen Judith/duch herr at welche der alles schröckende Holosernes verblin befeh det: Bethsabee vnnd Abigail von dem nach Sch Quinfch deft Stillichen Hergens fich gehabend fic vi Könia beliebte : erwecken widerumb kucraw frene Catharinen / Haneten und dergleichen / ab derm chen mer Ungesicht die gange Welt erstaunet. Edm feit / cken dife alle nach mit allen Kleinodien/di von Anfang biß zum End der Welt tommen w deneft werden; thun wie ihr wollen / und wil die S jhr können; was wirdt es sein gegen Göttlichu nen Angesicht? Ein Staublin / ja nit ein Staub erho fin. Mul Streichen von der Erden in himmel/W beg sehen allba die schöne Ordnung jener blauwe noc mit gleich guldinen vnsahlbaren flein und gro lich nia fen Sternen / einem filberweissen bald circul def runden / bald gehörnten Mond/ einem feirige von hellen Strahlen gefaßten Sonnen Die mant beziehrten Tapezeren; sehen wie arlig alles fich circuliert / eines das andere beglankt von Eag zur Macht / vnd widerumb von die tum Eag abwechfilet/mit so lieblichen Aspecien das noch biß auff heutigen Zag alle Menschen fo vill gewesen / sich darab erfreuwet/vndsovil bif auff den leeften sein werden erlustigen wir

fter

all

on

Bei al

20

n eine

/ dump

cretien

Edina

en/di

men#

10 1005

tlichan

Staily

rel/bu

fautiven

ed grop

circul

urigen

1 211

arrive

lamen

n dia

pecten/

nschen

dford

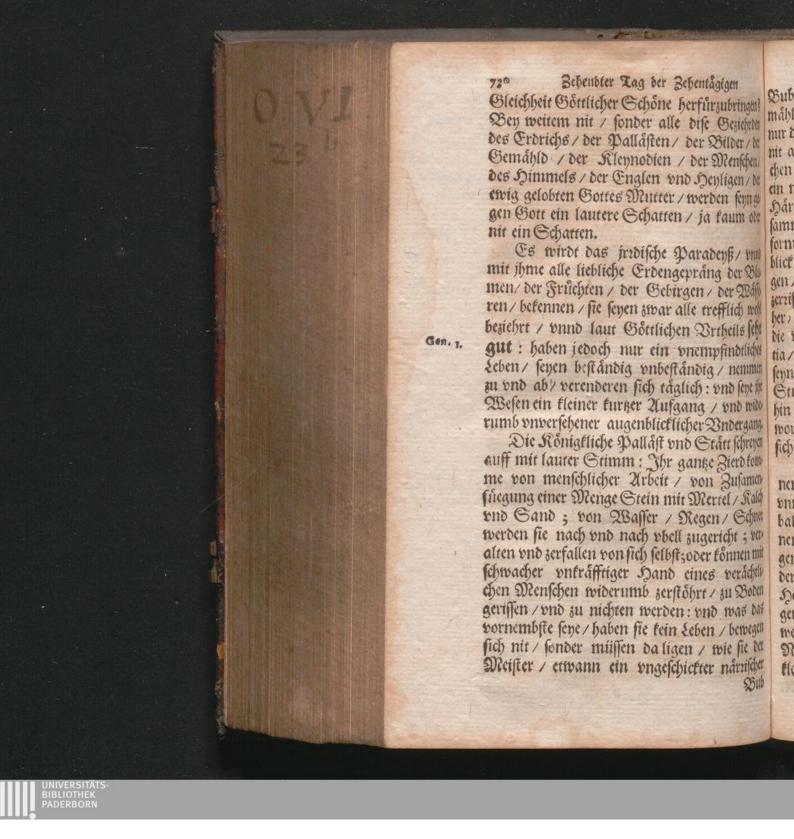
enwith

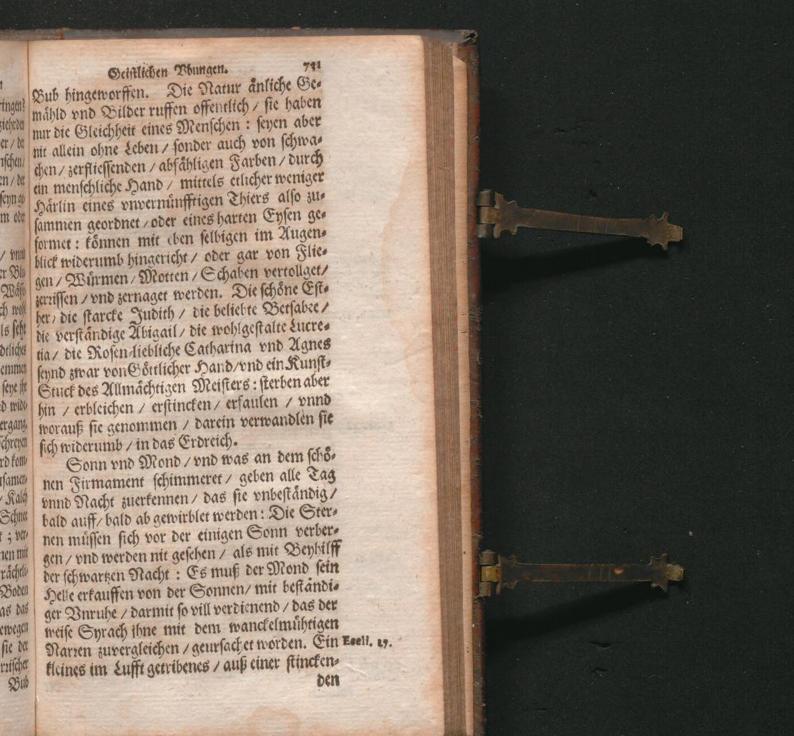
dell.

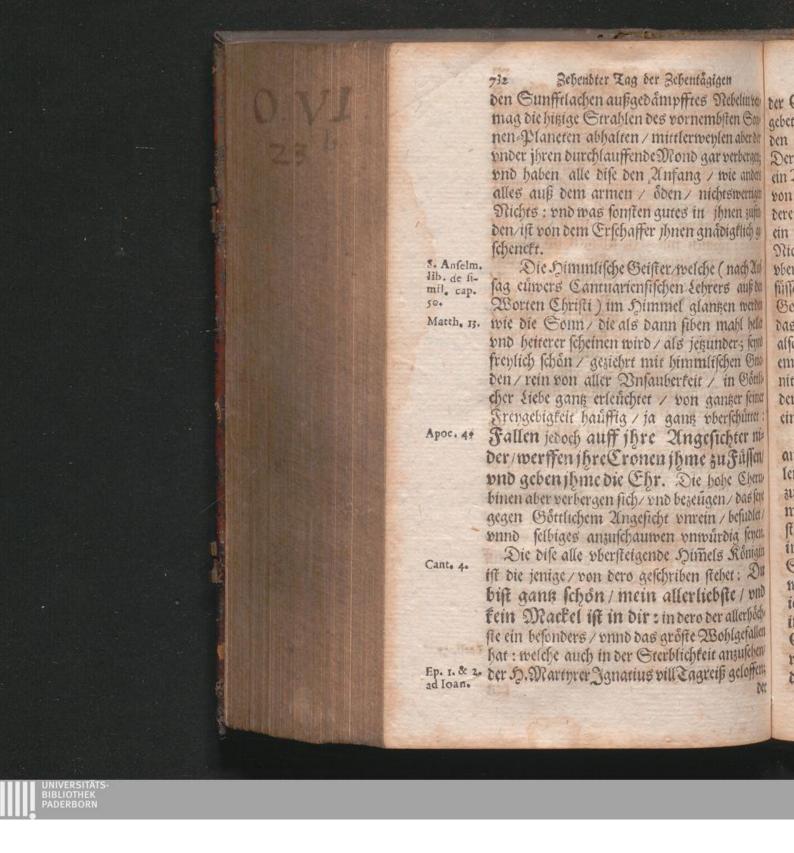
dring den. ABasist aber diß gegen Göttlichem Unschaus Ithen wen ? Ein Püncktlin, ja nit ein Püncktlin.

Eringen noch mehr in die Soche in Simmet hinein: gehenzu den Englischen Ehronen / na. hen zu den brinnenden Cherubsvnd Seraphinens besehen und durchgründen ihre verwunderliche 1 na Schönheit / vmb fo vill hochschenbarer / je mehr bendon sie von allem irrdisch-vnnd Materialischen befrenet : begabte mit naturlich - und vbernaturli. ubdan then Eigenschafften: beglückte mit ewig immerwährender Infterblichkeit / Geschwindigfeit / Glückseeligkeit.

Gegen weiter fort verfügen ench auch vor die Jungfrawliche allerreineffe Mutter der scho. nen Liebe / beglangete vber alle Gottes Denlige/ erhebte vber alle Geschöpff / beziehrte vber alle Aufferwöhlte/ herrlich ober alle Glorwfirdige/ beglückte vber alle Seelige. Unnd wann ihr noch weiters wollen / vermehren dife Wortreff. lichfeiten der vbergebenedenten Himmels-Ros nigin / der Englischen und Senligen Beifteren; deß gangen von fo vill taufend hellen liechteren befternten himmels; aller Menfchen auff Erden/ aller Bilder und Gemählen / aller Rleinodien vnd Zieraden/ Bebaum vnd Pallaften beß ganhen Erdfreises: alle dise vermehren vmb so vill/ als vill Sandfornkin am Huffer der Bafferen/ Laub an Baumen / Gräßlin am Boden / Craublin im Luffe vnnd Erden / vnnd als vill Puncten der gangen erschaffenen Ratur von Unfang bif jum legten: vermeinen ihr hiemit eine Gleich. 31 0







Beifflichen Bbungen. eline der Göttliche Dionyfius für ein Göttin an-Go gebettet und verehret hette / wann nit er durch aberde den Glauben anderst were berichtet worden: bergen Deren glorwürdigist liebliches Angesicht nur and ein Augenwinck anzusehen billich beide Augen Ioan. Her. von jenem fromben Geistlichen hingeschent seind: in Prompt. vertign beren Glory vnd Herrlichkeit allein gnug were n sum ein Himmel unnd emige Freuwd zumachen. flich # Nichts destoweniger singet dise Jungfrawliche bbergebenedeite Gebahrerin Gottes noch das alte ach 21st füssefte Gefählin/will sich anderst nie stellen vor aufdu Bott/als wie ein demutige Deagot : befennend/ werdo das wie der Mond fein Glang von der Conn/ ht hella also sie ihr enbegreiffliche. Schönheit von Gott is female empfange / vnnd fie dife gegen Bottlicher mehr n Gm nit / als ein reinister vnbemaafter Spiegel/in (Sottle demme das vnerschaffene Liecht seine Strahlen er seina hüttet: eingiesset. Die seelige Angela / von Julginio ward fer m auff ein Zeit begnadet / die Schone einer See. affen len / welche in der Gnaden Gottes ift / ans Sherry zusehen : darüber sie vermeinte / es were nit dasion möglich ein gröffere Schönheit aufinden : Chriefudlet/ ftus aber underweisete fie / daß der allergeringfte fenen. im himmel weit schoner / als die allerhenligiste Conigin Geel auff Erden. Guwer henlige Mechtildis Apid Blo-: Du

Gonn

ward einist von Christo angeredt: Mein Tochter, sum Mon.

ich will dir zeigen den allergeringsten Henligen

im Himmel / vnnd der dafelbst die wenigiste

Glory befiget / damit du mein Butigfeit das

rauß erachten könnest. Mittler weil da sie auff

dise Gnad wartet / sibe da fombt ein über die

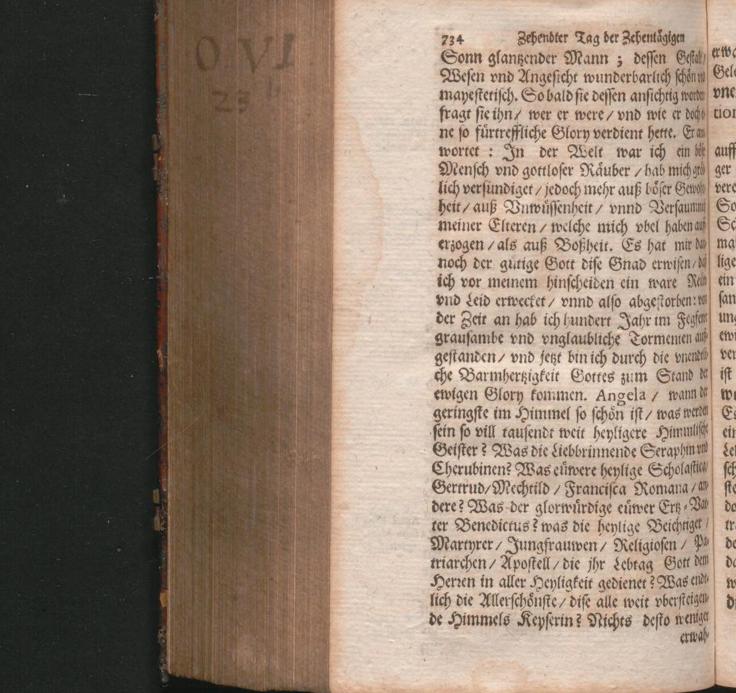
1 und

(erhôch)

gefallen

uschen

eloffen,



Gel tion

> 60 Sch ma lige fan un

envi ift wi eir

> (cf fte 00 tr De 00

Beiftlichen Bbungen. Beffall uwahret fich nach immerfort das Sprüchlin der chonn Gelehrten daß des endtlichen gegen dem worte vnendtlichen fein Gleichheit oder Propordoch tion sene. Unfer allerliebste Heyland führte mit sich Er an ein bit auff den Berg Thabor die dren geliebte Junichord ger: allwo er sein Leths Gestalt wunderlich Benoh verenderet / daß sein Angesicht geschinen wie die Sonn / vnnd fein Rleid worden weiß als der aumm Schnee. Ab welchem der henlige Petrus det Serm, de ben aur massen entgündt worden (fagt der groffe ben, Tranifig. nir dan lige Leo) daß er alles zeitlich vund irzdische in fen/da ein Verdruß gefaßt und hingeworffen / gleich Die samb von einer Gemitts vber sich selbst Erhebs ien: w ung in himmel gezogen / vnd mit Begird der Fegfenn ewigen Guteren angefüllt / wolte mit Jesu da ten aup verbleiben/wo er seiner Glory und Herrlichkett mendal ist ansichtig worden , und ruffte : Da ift gut and de wohnen; laft vns hier Butten baumen. ann di werd! Es war aber dife sichtbare Glorn Christi nur ein fleiner Funcken von jener im konfftigen amiliak hin wa Leben, und ist ihnen mehr nit gezeigt worden / lastica schreibt eliwer Rhabanus / als nur so vill jhre sterbliche Hugen erdulden mochten : welches lib. 4. cap. ia/an 2 2 3all doch so vill gewesen / daß sie auch diß nit erriger / tragen können/ sonder auff ihr Angesicht nis 1 Da derfallen / vnnd die Augen abwenden mussen: ott dem dann seine vollkommene Herrlichkeit zuzeigen /

auff

war noch nit die zeit. D wie groß ift dann Ad cap. 11.

die Gluckseeligkeit / schreyet voller Jubel Marci.

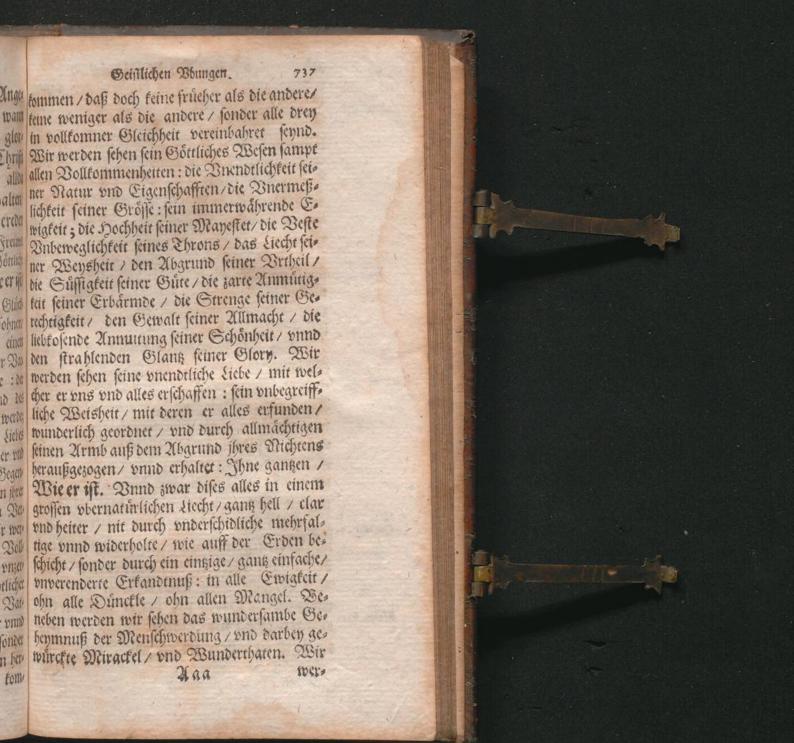
BIBLIOTHEK PADERBORN

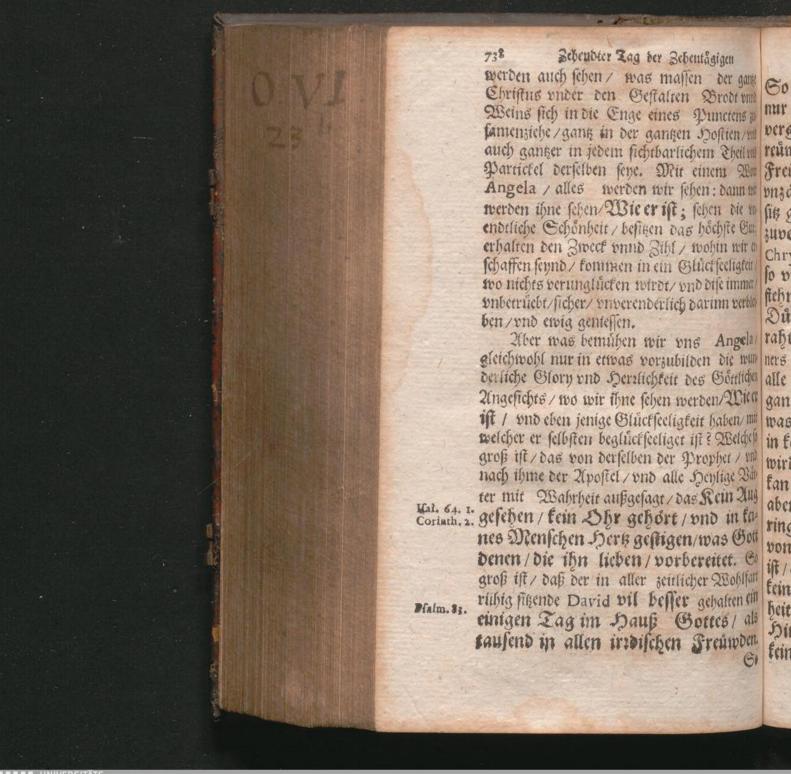
18 endi

steigen veniger

erwah

Zehenbter Tag ber Zehentägigen auff eliwer Chrwindige Beda / Das Angu tomm ficht Gottes ewig anschauwen / wam feine die durch ein einigen Augenblief glop in vo wurdig gezeigte Menschheit Chrif Wir dermassen lieblich / das Petrus alla allen zuverbleiben / vnd andere auffzuhalm ner S lichte mit Erbietung seines Diensts berom wiate wollen. D wie ein vnaußsprechtiche Fram Bub wirdt sein/ohne alles Meittel / das Goning ner 9 Ungeficht anschauwen: Gott schen, Wierr die G das Marck und innerste der ewigen Old feit s feeligfeit. Gehen ein Wefen in dren Persohne rechti und drey underschidene Persohnen in eine liebto Wefen / vnd einer Natur: sehen / wie der Um ter sein Wesenheit von sich selbsten habe :m werd Sohn von dem fruchtbaren Verstand to ther liche Vatters / als das ewige Wort gebohren well wuni der henlige Geist durch ein gewaltigen liebt letner Untrib des Willens/welcher dem Vatter m herai Sohn gemein ist / als jhr Lieb vnnd Begun Wi lieb herfür gehe; wie zwar in der Persohn ihr groff dren / und doch in der Natur / in dem 200 bud i stand und Willen nur eins seven. Wir wer tige den sehen wie das die ganke Göttliche Del Schick fommenheit eine in dren Persohnen sich und unve theilt befinde , and jede in gleicher anendfliche ohn ewiger Perfection bestehe / also das der Dab nebe ter nit mehr als der Sohn / der Watter vind henn Sohn nit mehr als der heplige Geist sondt witte alle drey Perfohnen also von ein anderen her fonv





UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN



Zebendter Lag ber Zebentägigen haben aesagt / was es nit ist / was u aber ift / kan kein Zung außsprechen bil fein Menschlicher Sinn fassen/fin au Dern begreiffen. Jenes Leben (beftim Cæfar. wb der Arelatenfiche Bischoff) welches w Arclat. Homil. 16. er feinem irzdischen Aug fan gesehen wo den / von keinen Gedancken bearisson an iff ringer zubekomen / als zubeschreibn fag Der benligen Catharina von Genis wo Ex vita, 30 de in einer Verzuckung vergunt / nur em he fleinen Strahl der himmlischen Glorn III CI blicken / Go bald sie aber zu ihr selbsten ton men / tonte sie sich nit enthalten ein aute Di dife Wort zuwiderholen: Ich hab Wundt De gefehen : 3ch hab Wunder gefehm And da ihr Beichtvatter folche zuerzehlen/ihm zuredtez Das sepe fehr von mir / 411 in wortete sie / das ich mich dessen under fange: dann es konnen die Himml fiche Ding feines wegs erklart werdu Die henlige Theresia hat auch etwas wenigh geschen: nun horen/ was sie selbsten darron schreibt. Die ding / so ich gesehen/ ward fo groß und wunderlich / daß darunde auch das geringste genugsamb werem iede Seel in hochste Verwunderum ond eufferste Verachtung alles zeith chen zubringen. Es ist fein Verstand er sepe auch wer er wolle / der ihme d

ivas is

echen

n/fin

(beståm

es voi

enwo

griffen

reiba

nis wi

ur eina

orn and

ten ton

lite W

Bunda

zeschan.

len/jhtt

1 / 000

unda

imm

werda

wenigh

i darron

waren irunda

vereem

derung

3 zeitly

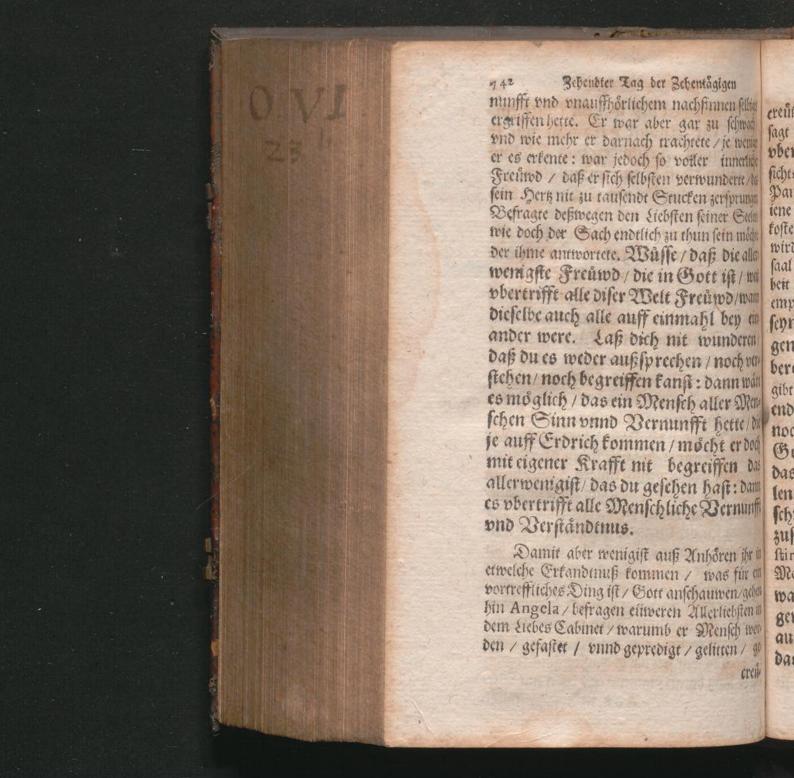
rstand

me d

was dergleichen ben weitem fonte ein= bilden. Ihr Unblick hat mich mit fo außbundigen Freuwden und Wolluft vbergossen / daß es mir vnmuglich zus erflaren ze. Angela von Julginio ift auch beglückt worden die hochste Schönheit in etwas anzusehen: Es ware aber dieselbe so groß/ fagt fie / daß mir gnug ift / wann ich ans zeige / ich habe ein wunderliche Schons heit angesehen / welche alles gutes in sich schließt. Ich hab auch gemerckt / daß alle die Schonheit und Fürtrefflichkeit der Englen/der Hepligen / vnnd der Mutter Gottes von derfelben herzühre.

Der Geelige Amandus (Denricus Gufo) Cap. 31. im Buchlin von den nein Felgen beschreibt / daß dem liebenden die Porten des Arsprungs (verftehen Angela/des Gottlichen Angesichts) auffgethan worden leinen einigen Augenblick in selbigen zusehen. Als die Gesicht ein End name/ da fand er fich voller Freiswden vnnd Liechts in allem feinem Grund : fitte lang alfo/verwunderend / wo er doch gewesen; gedenckte hin und wider: je mehr er aber daran gedacht / je minder er wußte/was es were. Wolte er darvon schreiben / konte er nit das wenigste in die Feder bringen. Beginte mit Bilderen oder Figuren selbiges zuerkennen: aber er vermöchte auch diß nit: dann es war feer darüber. Entschließte endt. lich so lang daran jugedencken / bis er mit Dernunfit

Haa iii



invad

eveniu

terlide

cte/W

runga Seela

midn

e alla

1 100

/wall

y con

eren

h ver

t wall Man

ec/dil rdod

i das

: dam

nunfi

ihr in

sten il

h svor

1/90

crew

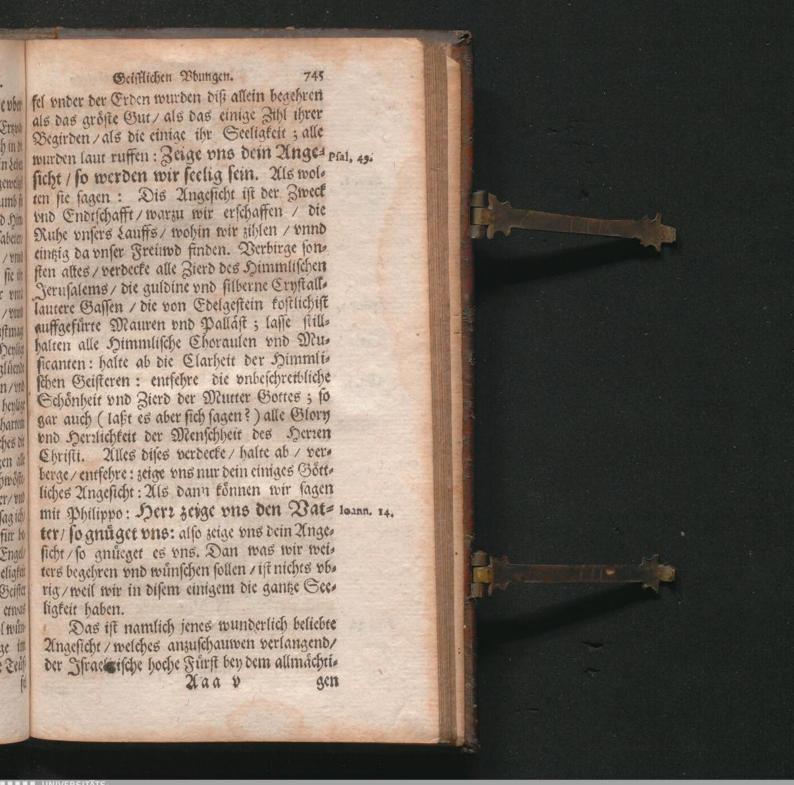
creuniger und gestorben sene? Ich bin tomen / loann. 10. fagt er / daß sie das Leben haben / vnnd vberfluffig (das Marck Göttlichen Ungefichts) besitzen. Rlopffen an ben dem henligen 2. Cor. 12. Paulo / der verzuckt in den dritten Himmel? iene ewige Glückseeligkeit auch umb etwas verfostet / befragen ihne / was er darauffhalte? Er wirdt gleich entsprechen: Alle Ernbeund Erange faal / alles Creuk und Leiden / Mühe und Urbeit diser Zeit/so groß/langwirig/schmerkhaftt/ empfindelich sie auch immer senn mögen / sennd nichts zu schehen gegen der kunftti= aen Glorn / die uns in jenem Leben zu= bereitet ift. Befragen den guldinen Mund; Er gibt Untwort: Wann wir alle Tag vn= ad Theod. endtlich villmahl sterben solten/wer diß noch wohl zuleiden / damit wir felbiges Gottliche Angeficht erhalteten. Wber das wan alle Dein und Marter der Sol= len außzustehen weren / folte diß vns nit schmirken / bermablen eineft Gott ans Juschaumen. Wefragen den groffen Augu- Ia plat, 39. ftinum: Mit anderen Worten hat er gleiche Meinung: Wann du zu Gemüth führest/ fin (1) was zuempfangen haft / wirdt dir alles L'achei gering vorfallen / was du derentwegen außstehen muft : dan es were ja billich/ das man omb die ewige Rufie / auch

Maa iiii

gleich

lia

de



gen fo einstendig angehalten: Derz zeigem aucl dein Angesicht / zeige mir deine ho nacl lichkeit. Das ift der jenige erwünschen I mit wurff / welchem so herslich nachgeseuffind ewig verliebte Gespons / Zeige mir dem Und leider ficht / dann diß eben gar zu schot wen Mit gleichen Begirden ift erbrunnen del len . bes > Jungfrafiwliche Junger / obwohlen ich fet e betagt und neun und neunsig Jahr alt/fil bons zet doch also heristich und deutlich / als einm ger Mensch thun mochte : Komme Im Jesu / fomme mich auffaulosen Banden difes sterblichen Lebens / damit icht ewiger Freund das Gottliche Angesicht woo fommen moge. Ich werde hart betrand jameret der Apostel / ich hab ein herpliche verlangen / das ich moge anffgelon werden / vnnd mit Christo in ewigo Glory fenn. Wo bist verborgen / film Augustinus / Du schoner / nach den in verlange ? Sagst du villeicht / du Menfch wirde mich nie fehen und lebat Ena Berz / fo laf mich fterben/bamitid dich sehe; laft mich dich sehen/dami ich sterbe. Ich begehre nit zuleben/ich will sterben. Ich begehre auffaeloft Pfal, 41. und mit Christo zu sein. Gleichwie en matter abgeiagter / vund vor Durft gant W legener Hirsch nach den frischen Brump

mah

geh

wil

lifth

nem

und

ehe i

ten

me

den

mi

fta

goti nac

im

ten

(4)

Apor: 22.

Phil. 1.

